

Bildungsplan

zur Verordnung über die
berufliche Grundbildung

Kaminfegerin EFZ
Kaminfeger EFZ

vom 28. September 2010 (Stand am 1. Januar 2013)



Die Kaminfeger
Les Ramoneurs
Gli Spazzacamini

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Kaminfeger EFZ

Inhaltsverzeichnis

Teil A: Handlungskompetenzen	3
Erläuterungen zu den Handlungskompetenzen	3
Taxonomiestufen	8
Aufbau des Bildungszielkataloges	9
Leitziel 1: Kontrolle und Reinigung von wärme- und lufttechnischen Anlagen	10
Leitziel 2: Gesetzliche Kontrollen von wärmetechnischen Anlagen	22
Leitziel 3: Kundenberatung und Störungsbehebung	25
Leitziel 4: Arbeitsorganisation, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und betrieblicher Umweltschutz	28
Teil B: Lektionentafel	31
Teil C: Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse	32
1. Trägerschaft	32
2. Organe	32
3. Aufgebot	32
4. Zeitpunkt, Dauer und Hauptthemen	32
Teil D: Qualifikationsverfahren Kaminfeger	35
1. Organisation	35
2. Qualifikationsbereiche	35
3. Erfahrungsnote	36
4. Bewertung	36
Teil E: Genehmigung und Inkrafttreten	37
Anhang	40

Teil A: Handlungskompetenzen

Erläuterungen zu den Handlungskompetenzen

Fachkompetenz

Der Bildungsplan für Kaminfeger/innen ist nach der Triplex-Methode in Leit-, Richt- und Leistungsziele gegliedert.

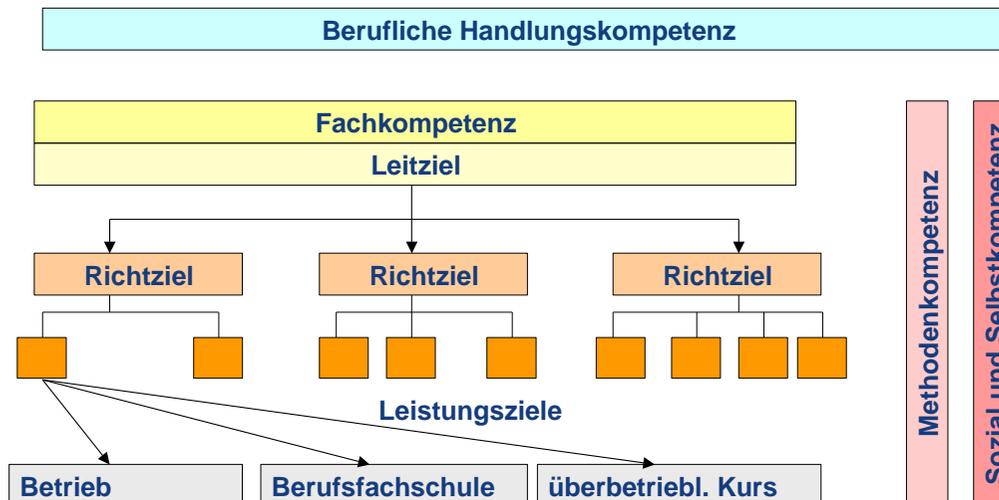
Den Leitziele werden ein oder mehrere Richtziele zugeordnet, welche wiederum mit Leistungszielen messbar konkretisiert werden. Die Leistungsziele im Betrieb stellen die eigentlichen Ausbildungsziele dar. Die Zielerreichung wird durch die Leistungsziele der Schule und den überbetrieblichen Kursen unterstützt.

Leitziele beschreiben berufsbezogene Situationen, allgemeine Schlussfolgerungen oder Normen und leiten daraus die Konsequenz für die Ausbildung zur Kaminfegerin / zum Kaminfeger ab.

Richtziele beschreiben konkrete Handlungen oder Arbeitsabläufe, die im Arbeitsalltag der Kaminfegerin / des Kaminfegers vorkommen. Auf der Richtzielebene werden die benötigten Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen zugewiesen (siehe Seiten 2 und 5).

Leistungsziele beschreiben einzelne, messbare Tätigkeiten und beobachtbares Verhalten der Kaminfegerin / des Kaminfegers, die die Richtziele konkretisieren. Der Schwierigkeitsgrad jedes Leistungszieles wird mittels Taxonomiestufen angegeben (siehe Seite 6).

Triplex - Methode



Methodenkompetenzen (MK)

MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen

Am Arbeitsplatz beim Kunden ist es wichtig, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen und Abläufe systematisch und rationell zu gestalten. Dabei ist die Arbeitssicherheit, der Gesundheits- und Umweltschutz zu gewährleisten. Kaminfeger/innen lösen berufliche Aufgaben und setzen entsprechende Arbeitsmethoden und berufliche Hilfsmittel ein. Sie führen ihre Arbeit selbständig, zielorientiert, effizient und sicher für sich und andere aus und bewerten ihre Arbeitsschritte fortlaufend.

MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Betriebliche Abläufe können nicht isoliert betrachtet werden. Kaminfeger/innen kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen und in der Umwelt zu sehen und zu berücksichtigen. Sie sind in der Lage in neuen Situationen sachlich richtige Entscheidungen zu fällen. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf den Kunden und damit auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und verhalten sich entsprechend.

MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Die Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie wird in Zukunft immer wichtiger. Kaminfeger/innen sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss im Unternehmen zu optimieren den Einsatz neuer Systeme zu realisieren. Sie beschaffen sich selbständig Informationen und nutzen diese im Interesse von Kundinnen und Kunden, sowie des Betriebes.

MK4 Beratungsmethoden

Kaminfeger/innen wenden Methoden der Beratung zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, sowie im Interesse des Unternehmens an.

MK5 Wirtschaftliches Handeln

Für den unternehmerischen Erfolg eines Betriebes ist wirtschaftliches Handeln unerlässlich. Kaminfeger/innen wissen, dass sie die ihnen anvertrauten Materialien und Geräte wirtschaftlich und energieeffizient einsetzen. Sie verrichten die Aufträge effizient und gehen sorgfältig und Ressourcen schonend mit Materialien, Werkzeugen, Maschinen und Fahrzeugen um.

MK6 Lernstrategien

Zur Steigerung des Lernerfolges und des lebenslangen Lernens stehen verschiedene Strategien zur Verfügung. Da Lernstile individuell verschieden sind, reflektieren Kaminfeger/innen ihr Lernverhalten und passen es unterschiedlichen Aufgaben und Problemstellungen situationsgerecht an. Sie arbeiten mit für sie effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten und damit ihre Fähigkeiten für das lebenslange und selbstständige Lernen stärken.

MK7 Umweltschonendes Verhalten

Umweltschonendes Verhalten ist aus dem heutigen Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Kaminfeger/innen sind bereit, gesetzliche Umweltschutzmassnahmen anzuwenden und Verbesserungspotenziale zu erkennen.

Sozial -und Selbstkompetenzen (SK)

SK1 Eigenverantwortliches Handeln

Alle Mitarbeitenden sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe und den Unternehmenserfolg. Kaminfeger/innen sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Sie treffen in eigener Verantwortung Entscheide und handeln gewissenhaft.

Kaminfeger/innen arbeiten oft allein. Sie sind in der Lage, Aufträge zeitlich selbständig zu planen und auszuführen. Sie können ihre Kompetenzen realistisch einschätzen und nutzen ihren Handlungsspielraum.

SK2 Lebenslanges Lernen

In der Kaminfegerbranche sind Anpassungen an die sich wandelnden Bedürfnisse und Gegebenheiten eine Notwendigkeit. Kaminfeger/innen sind sich dessen bewusst und sind bereit, laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und sich auf lebenslanges Lernen einzustellen. Sie sind offen für Neuerungen, gestalten diese und den Wandel auch mit kreativem Denken mit, stärken ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

SK3 Konfliktfähigkeit

Im Rahmen ihrer Arbeit treffen Kaminfeger/innen auf Kundinnen und Kunden, sowie Berufsleute mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen. Kaminfeger/innen reagieren in Konfliktsituationen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

SK4 Teamfähigkeit

Berufliche Aufgaben werden allein oder im Team gelöst. Kaminfeger/innen sind fähig, im Team zu arbeiten und halten die Regeln der Teamarbeit ein.

SK5 Umgangsformen

Kontakte mit Menschen verlangen unterschiedliches Verhalten und entsprechende Umgangsformen. Kaminfeger/innen kennen für berufliche Situationen verschiedene Verhaltensweisen, verstehen die Regeln erfolgreicher verbaler und nonverbaler Kommunikation und kleiden sich angemessen.

Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der Situation an; sie sind pünktlich, zuverlässig und zuvorkommend.

SK6 Sorgfalt

Die Arbeit in den Räumen der Kunden ist anspruchsvoll. Sie gehen sorgfältig mit den Installationen und dem Material um. Kaminfeger/innen führen ihre Arbeit nach den Vorgaben des Unternehmens und mit grösstmöglicher Vorsicht aus.

SK7 Diskretion

Kaminfeger/innen verrichten ihre Arbeit zum grössten Teil in bewohnten Liegenschaften. Diskreter Umgang ist unerlässlich für ein vertrauensvolles Verhältnis mit Kundinnen und Kunden. Kaminfeger/innen sind sich dieser Anforderung bewusst.

SK8 Belastbarkeit

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Beruf der Kaminfeger/innen ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Kaminfeger/innen können mit Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Arbeiten ruhig und überlegt angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick.

SK9 Offenheit für Neues

Offenheit für Neues ist eine wichtige Kompetenz von Kaminfegerinnen / Kaminfegern. Deshalb sind sie fähig, bei Problemen herkömmliche Denkmuster zu verlassen und zu neuen und innovativen Lösungen beizutragen.

Taxonomiestufen

Jedes Leistungsziel hat eine Kennzeichnung in der Form einer taxonomischen Stufe (TS). Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6). Diese Zuteilungen machen eine Aussage über das kognitive Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungszieles.

Im Einzelnen bedeuten sie:

K1 Kenntnisse

Kaminfeger/innen können gelerntes Wissen auswendig wiedergeben. Sie nennen, zeigen oder zählen verschiedene Bestandteile auf.

K2 Verstehen

Kaminfeger/innen verstehen und begreifen einen Sachverhalt. Sie erklären, beschreiben, begründen oder erläutern die Wirkung eines Materials.

K3 Anwenden

Kaminfeger/innen wenden das Gelernte in der Praxis an. Sie berechnen, erstellen, entwickeln oder wenden eine praktische Arbeit an.

K4 Analyse

Kaminfeger/innen analysieren eine komplexe Situation und leiten daraus selbständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab, ohne sie vorher zu kennen. Sie untersuchen, ordnen zu oder vergleichen Merkmale in den jeweiligen Situationen.

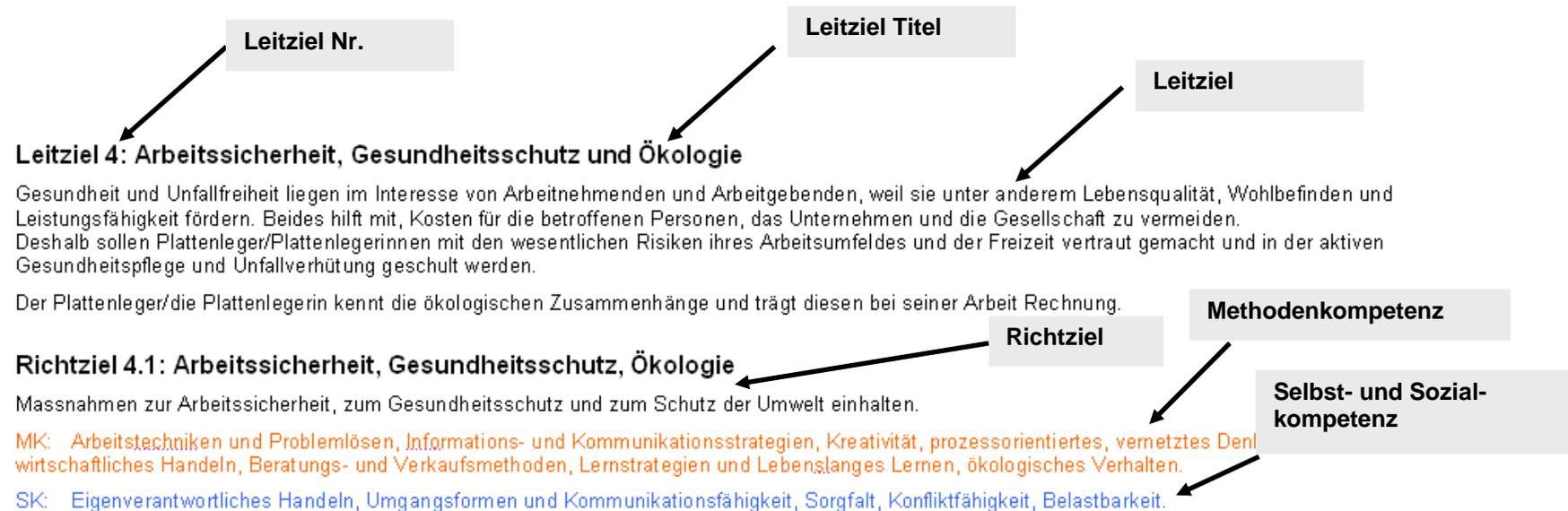
K5 Synthese

Kaminfeger/innen sind kreativ. Sie analysieren nicht nur, sondern haben neue Ideen im Umgang mit einer Problemstellung und entwickeln etwas Neues. Dabei planen, entwerfen, oder gestalten sie.

K6 Beurteilung

Kaminfeger/innen beurteilen einen komplexen, mehrschichtigen Sachverhalt und begründen ihre eigenen Meinungen über eine komplexe Materie.

Aufbau des Bildungszielkataloges



Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
4.1.1	Die Sicherheitsverantwortlichen im Betrieb nennen.	Lernort	Lernort		¹ Arbeitssicherheitsmassnahmen anwenden	K3
4.1.2	Sich an die Richtlinien von EKAS halten.	K3	¹ Richtlinien von EKAS kennen.	K2		
4.1.3	Seine persönlichen Schutzmassnahmen in Ordnung halten und sie situationsgerecht einsetzen.	K3			¹ Seine persönliche Schutzausrüstungen in Ordnung halten und situationsgerecht einsetzen	K3



4.1.1¹ Die Hochzahlen beginnen pro Leistungsziel-Bereich (Schule oder ÜK) immer mit 1!

Leitziel 1: Kontrolle und Reinigung von wärme- und lufttechnischen Anlagen

Kaminfegerinnen und Kaminfeger leisten einen wichtigen Beitrag zur Brandverhütung und Verminderung des Schadstoffausstosses von Heizungsanlagen. Periodisch kontrollieren und reinigen sie wärmetechnische Anlagen, die mit Gas, Öl oder Holz betrieben werden. Sie kontrollieren die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der wärmetechnischen Anlagen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Stand der Technik. Sie bilden sich konsequent weiter und setzen moderne Hilfsmittel effizient ein. Nach Arbeitsausführung informieren sie die Kunden situationsgerecht über die ausgeführten Arbeiten und die Qualität der wärme- und lufttechnischen Anlagen.



Richtziel 1.1: Abgasanlagen

Kaminfeger/innen kontrollieren und reinigen Abgasanlagen, Verbindungswege und Neutraboxen nach gesetzlichen Vorschriften und überprüfen sie auf Funktions- und Betriebssicherheit.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen, Informations- und Kommunikationsstrategien, Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Wirtschaftliches Handeln, Beratungsmethode, Lernstrategien, Umweltschonendes Verhalten

SK: Eigenverantwortliches Handeln, Lebenslanges Lernen, Umgangsformen, Sorgfalt, Diskretion, Belastbarkeit, Offenheit für Neues

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.1.1	Orientierung Sich vor Ort einen Überblick über den Standort, Verlauf, die Bauart, die Ein- und Aufbauten, sowie die Kontroll- und Reinigungsöffnungen der Abgasanlage verschaffen.	K3	¹ Aufbau, Funktion und Einsatzbereiche von Abgasanlagen beschreiben.	K2	¹ Sich an praktischen Beispielen vor Ort einen Überblick über den Standort, den Verlauf, die Bauart, die Ein- und Aufbauten, sowie die Kontroll- und Reinigungsöffnungen der Abgasanlage verschaffen.	K3
1.1.2	Entscheid Art und Menge der Verschmutzung feststellen, entscheiden, ob eine Reinigung nötig ist und beurteilen, ob weiterführende Massnahmen (wie z.B. ausbrennen, ausschlämmen oder ausschlagen) getroffen werden müssen.	K4	¹ Physikalische und chemische Verhalten unterschiedlicher Stoffe beschreiben.	K2		
			² Verbrennungsrückstände und deren Entstehung beschreiben.	K2		
			³ Russarten und deren Entstehung beschreiben.	K2		
			⁴ Unterschiedliche Verschmutzungsgrade unterscheiden.	K2		
			⁵ Weiterführende Massnahmen bei speziellen Verschmutzungsgraden beschreiben.	K1		

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.1.3	Vorbereitung Die Abgasanlage für die Reinigung vorbereiten, Reinigungswerkzeuge bereitstellen, Arbeitsplatz einrichten.	K3			¹ Unterschiedliche Abdichtungsvarianten anwenden.	K3
					² Werkzeuge und Maschinen selbstständig und situationsgerecht auswählen.	K2
1.1.4	Reinigung Abgasanlage in einem sinnvollen Ablauf reinigen.	K3			¹ Werkzeuge und Maschinen für die Reinigung von Abgasanlagen funktionsgerecht anwenden.	K3
1.1.5	Ein- und Aufbauten reinigen und einbauen.	K3	¹ Aufbau und Funktion von Ein- und Aufbauten beschreiben.	K2	¹ Ein- und Aufbauten reinigen und warten.	K3
1.1.6	Betriebsbereitschaft Abgasanlage wieder betriebsbereit machen.	K3				
1.1.7	Schlusskontrolle - Kontroll- und Reinigungsöffnungen kontrollieren. - Brandschutzkontrolle durchführen und Mängelrapporte erstellen. - Arbeitsplatz reinigen und Werkzeug versorgen. - Verbrennungsrückstände nach gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.	K3	¹ Eidg. Brandschutzvorschriften bezüglich Abgasanlagen und Verbindungswege anwenden, konkrete Situationen mit einfachen Skizzen darstellen und Mängelrapporte ausfüllen.	K3	¹ Basierend auf den eidg. Brandschutzvorschriften Mängel an Abgasanlagen und Verbindungswegen erkennen und beschreiben, Mängelrapporte ausfüllen und Lösungen vorschlagen.	K3
			² Umwelt- und brandschutzkonforme Entsorgung von Verbrennungsrückständen beschreiben.	K1	² Schlusskontrolle systematisch durchführen.	K3
1.1.8	Kundengespräch Den Kunden im Schlussgespräch über den Zustand und die Mängel der Abgasanlage informieren.	K3			¹ Kundengespräche über die ausgeführten Arbeiten und Mängeln führen.	K3

Richtziel 1.2: Lokale Feuerungen

Sie kontrollieren und reinigen lokale Feuerungen und überprüfen ihre Funktions- und Betriebssicherheit. Dabei berücksichtigen sie die gesetzlichen Bestimmungen sowie energetische, umwelt- und brandschutztechnische Gesichtspunkte.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen, Informations- und Kommunikationsstrategien, Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Wirtschaftliches Handeln, Beratungsmethode, Lernstrategien, Umweltschonendes Verhalten

SK: Eigenverantwortliches Handeln, Lebenslanges Lernen, Umgangsformen, Sorgfalt, Diskretion, Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit, Offenheit für Neues

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.2.1	Orientierung Sich vor Ort einen Überblick über den Standort, die Bauart, die Zugführung, die Einbauten sowie die Kontroll- und Reinigungsöffnungen lokaler Feuerungen verschaffen.	K3	¹ Aufbau, Funktion, Einsatzbereich und Verbrennungstechnologie von lokalen Feuerungen beschreiben.	K2	¹ Sich vor Ort einen Überblick über den Standort, die Bauart, die Zugführung, die Einbauten sowie die Kontroll- und Reinigungsöffnungen lokaler Feuerungen verschaffen.	K3
1.2.2	Entscheid Art und Menge der Verschmutzung feststellen, entscheiden, ob eine Reinigung notwendig ist.	K4	¹ Physikalisches und chemisches Verhalten unterschiedlicher Stoffe beschreiben.	K2		
			² Verbrennungsrückstände und deren Entstehung beschreiben.	K2		
			³ Russarten und deren Entstehung beschreiben.	K2		
			⁴ Unterschiedliche Verschmutzungsgrade unterscheiden.	K2		
			⁵ Weiterführende Massnahmen bei speziellen Verschmutzungsgraden beschreiben.	K1		

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.2.3	Vorbereitung Lokale Feuerung für die Reinigung vorbereiten, gegebenenfalls Funktionskontrolle durchführen, Reinigungswerkzeuge bereitstellen, Arbeitsplatz einrichten.	K3			¹ Gegebenenfalls Funktionskontrolle durchführen.	K3
					² Unterschiedliche Abdichtungsvarianten anwenden.	K3
					³ Werkzeuge und Maschinen selbständig und situationsgerecht auswählen.	K2
1.2.4	Reinigung Lokale Feuerung einem sinnvollen Ablauf reinigen.	K3			¹ Werkzeuge, Hilfsmittel und Maschinen für die Reinigung von lokalen Feuerungen funktionsgerecht anwenden.	K3
1.2.5	Einbauten ausbauen reinigen und wieder einbauen.	K3	¹ Aufbau und Funktion von Einbauten beschreiben.	K2	¹ Einbauten reinigen und warten.	K3
1.2.6	Störung Ursachen von Störungen erkennen und einfache Massnahmen zur Behebung durchführen.	K5	¹ Ursachen von Störungen erkennen und mögliche Massnahmen zur Behebung vorschlagen.	K5	¹ Ursachen von Störungen erkennen und einfache Massnahmen zur Behebung durchführen.	K5
1.2.7	Betriebsbereitschaft Lokale Feuerungen wieder betriebsbereit machen.	K3				

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.2.8	Schlusskontrolle - Sind Kontroll- und Reinigungsöffnungen geschlossen? - Brandschutzkontrolle durchführen und Mängelrapporte erstellen. - Arbeitsplatz reinigen, Werkzeug versorgen. - Verbrennungsrückstände nach gesetzlichen Bestimmungen entsorgen. - Funktionskontrolle durchführen.	K3	¹ Eidg. Brandschutzvorschriften bezüglich lokaler Feuerungen anwenden, konkrete Situationen mit einfachen Skizzen darstellen und Mängelrapporte ausfüllen.	K3	¹ Basierend auf den eidg. Brandschutzvorschriften Mängel an lokalen Feuerungen erkennen und beschreiben, Mängelrapporte ausfüllen und Lösungen vorschlagen.	K3
			² Umwelt- und brandschutzkonforme Entsorgung von Verbrennungsrückständen beschreiben.	K1	² Schlusskontrolle systematisch durchführen.	K3
1.2.9	Kundengespräch Kunden im Schlussgespräch über den Zustand und die Mängel der lokalen Feuerung informieren.	K3			¹ Kundengespräche über die ausgeführten Arbeiten und Mängel führen.	K3

Richtziel 1.3: Zentralheizungen

Sie kontrollieren und reinigen Zentralheizungen aller Brennstoffe und überprüfen ihre Funktions- und Betriebssicherheit. Dabei berücksichtigen sie die gesetzlichen Bestimmungen sowie energetische, umwelt- und brandschutztechnische Gesichtspunkte.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen, Informations- und Kommunikationsstrategien, Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Wirtschaftliches Handeln, Beratungsmethode, Lernstrategien, Umweltschonendes Verhalten

SK: Eigenverantwortliches Handeln, Lebenslanges Lernen, Umgangsformen, Sorgfalt, Diskretion, Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit, Offenheit für Neues

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.3.1	Orientierung Sich vor Ort einen Überblick über den Standort, den Verlauf, die Bauart, die Ein- und Aufbauten, sowie die Kontroll- und Reinigungsöffnungen der Feuerungsanlage verschaffen.	K3	¹ Aufbau, Funktion, Einsatzbereich und Verbrennungstechnologie von Zentralheizungen beschreiben.	K2	¹ Sich an praktischen Beispielen einen Überblick über den Standort, den Verlauf, die Bauart, die Ein- und Aufbauten, sowie die Kontroll- und Reinigungsöffnungen der Zentralheizung verschaffen.	K3
1.3.2	Entscheid Art und Menge der Verschmutzung feststellen, entscheiden, ob eine mechanische oder chemische Reinigung nötig ist.	K4	¹ Physikalisches und chemisches Verhalten unterschiedlicher Stoffe beschreiben.	K2		
			² Verbrennungsrückstände und deren Entstehung beschreiben.	K2		
			³ Russarten und deren Entstehung beschreiben.	K2		
			⁴ Unterschiedliche Verschmutzungsgrade unterscheiden.	K2		
			⁵ Weiterführende Massnahmen bei speziellen Verschmutzungsgraden beschreiben.	K2		
1.3.3	Vorbereitung Feuerungsanlage für die Reinigung vorbereiten, gegebenenfalls eine Funktionskontrolle durchführen, die Reinigungswerkzeuge bereitstellen, den Arbeitsplatz einrichten.	K3			¹ Gegebenenfalls Funktionskontrolle durchführen.	K3

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
					² Unterschiedliche Abdichtungsvarianten anwenden.	K3
					³ Werkzeuge und Maschinen selbständig und situationsgerecht auswählen.	K2
1.3.4	Reinigung Zentralheizung in einem sinnvollen Ablauf reinigen.	K3			¹ Werkzeuge und Maschinen für die Reinigung von Zentralheizungen funktionsgerecht anwenden.	K3
1.3.5	Einbauten ausbauen reinigen und wieder einbauen.	K3	¹ Aufbau und Funktion von Einbauten beschreiben.	K2	¹ Einbauten reinigen und warten.	K3
1.3.6	Störung Ursachen von Störungen erkennen und einfache Massnahmen zur Behebung durchführen.	K5	¹ Ursachen von Störungen erkennen und mögliche Massnahmen zur Behebung vorschlagen.	K5	¹ Ursachen von Störungen erkennen und einfache Massnahmen zur Behebung durchführen.	K5
1.3.7	Betriebsbereitschaft Zentralheizung wieder betriebsbereit machen.	K3				

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.3.8	Schlusskontrolle - Sind Kontroll- und Reinigungsöffnungen geschlossen? - Brandschutzkontrolle durchführen und Mängelrapport erstellen. - Arbeitsplatz reinigen und Werkzeug versorgen. - Verbrennungsrückstände nach gesetzlichen Bestimmungen entsorgen. - Funktionskontrolle auf störungsfreien Betrieb durchführen.	K3	¹ Eidg. Brandschutzvorschriften bezüglich Zentralheizungen anwenden, konkrete Situationen mit einfachen Skizzen darstellen und Mängelrapporte ausfüllen.	K3	¹ Basierend auf den eidg. Brandschutzvorschriften Mängel an Zentralheizungen erkennen und beschreiben, Mängelrapporte ausfüllen und Lösungen vorschlagen.	K3
			² Umweltgerechte und brandschutzkonforme Entsorgung von Verbrennungsrückständen beschreiben.	K2	² Schlusskontrolle systematisch durchführen.	K3
1.3.9	Kundengespräch Kunden im Schlussgespräch über den Zustand und die Mängel der Feuerungsanlage informieren.	K3			¹ Kundengespräche über die ausgeführten Arbeiten und Mängel führen.	K3

Richtziel 1.4: Spezielle Feuerungen

Sie kontrollieren und reinigen spezielle Feuerungen und überprüfen ihre Funktions- und Betriebssicherheit. Dabei berücksichtigen sie die gesetzlichen Bestimmungen sowie energetische, umwelt- und brandschutztechnische Gesichtspunkte.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen, Informations- und Kommunikationsstrategien, Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Wirtschaftliches Handeln, Beratungsmethode, Lernstrategien, Umweltschonendes Verhalten

SK: Eigenverantwortliches Handeln, Lebenslanges Lernen, Umgangsformen, Sorgfalt, Diskretion, Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit, Offenheit für Neues

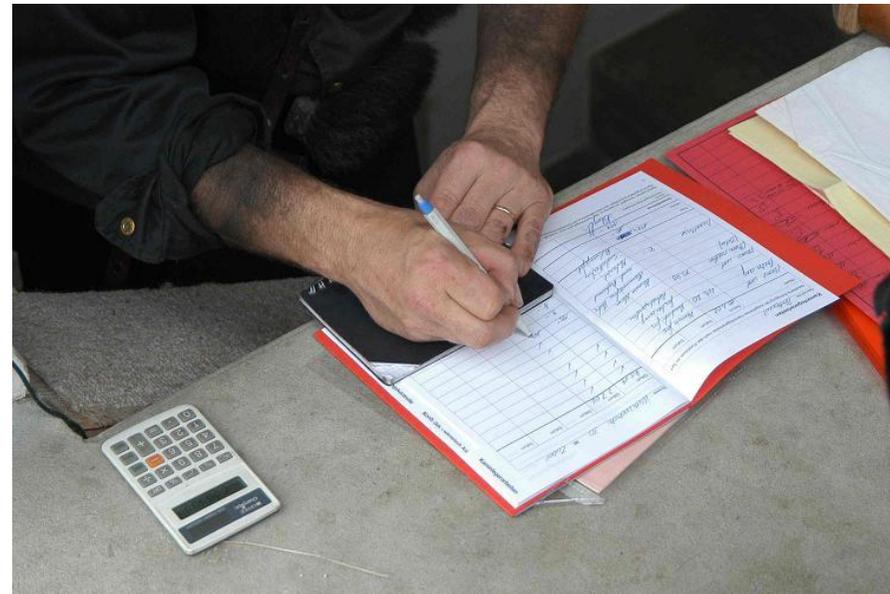
Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.4.1	Orientierung Sich vor Ort einen Überblick über den Standort, die Bauart, die Zugführung, die Einbauten sowie die Kontroll- und Reinigungsöffnungen spezieller Feuerungen verschaffen.	K3	¹ Aufbau, Funktion, Einsatzbereich und Verbrennungstechnologie spezieller Feuerungen beschreiben.	K2	¹ Sich vor Ort einen Überblick über den Standort, die Bauart, die Zugführung, die Einbauten, sowie die Kontroll- und Reinigungsöffnungen spezieller Feuerungen verschaffen.	K3
1.4.2	Entscheid Art und Menge der Verschmutzung feststellen, entscheiden, ob eine Reinigung nötig ist.	K4	¹ Physikalisches und chemisches Verhalten unterschiedlicher Stoffe beschreiben.	K2		
			² Verbrennungsrückstände und deren Entstehung beschreiben.	K2		
			³ Russarten und deren Entstehung beschreiben.	K2		
			⁴ Unterschiedliche Verschmutzungsgrade unterscheiden.	K2		
			⁵ Weiterführende Massnahmen bei speziellen Verschmutzungsgraden beschreiben.	K2		

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.4.3	Vorbereitung Spezielle Feuerungen für die Reinigung vorbereiten, gegebenenfalls Betriebskontrolle durchführen, Reinigungswerkzeuge bereitstellen, Arbeitsplatz einrichten.	K3			¹ Gegebenenfalls Funktionskontrolle durchführen.	K3
					² Unterschiedliche Abdichtungsvarianten anwenden.	K3
					³ Werkzeuge und Maschinen selbständig und situationsgerecht auswählen.	K2
1.4.4	Reinigung Spezielle Feuerungen in einem sinnvollen Ablauf reinigen.	K3			¹ Werkzeuge, Hilfsmittel und Maschinen für die Reinigung von speziellen Feuerungen funktionsgerecht anwenden.	K3
1.4.5	Die Einbauten ausbauen reinigen und wieder einbauen.	K3	¹ Aufbau und Funktion von Einbauten beschreiben.	K2	¹ Einbauten reinigen und warten.	K3
1.4.6	Störung Ursachen von Störungen erkennen und einfache Massnahmen zur Behebung durchführen.	K5	¹ Ursachen von Störungen erkennen und mögliche Massnahmen zur Behebung vorschlagen.	K5	¹ Ursachen von Störungen erkennen und einfache Massnahmen zur Behebung durchführen.	K5
1.4.7	Betriebsbereitschaft Spezielle Feuerungen wieder betriebsbereit machen.	K3				

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
1.4.8	Schlusskontrolle durchführen - Kontroll- und Reinigungsöffnungen schliessen. - Brandschutzkontrolle durchführen und Mängelrapporte erstellen. - Arbeitsplatz reinigen, Werkzeug versorgen und Verbrennungsrückstände nach gesetzlichen Bestimmungen entsorgen. - Verbrennungsrückstände nach gesetzlichen Bestimmungen entsorgen. - Funktionskontrolle auf störungsfreien Betrieb durchführen.	K3	¹ Eidg. Brandschutzvorschriften bezüglich spezieller Feuerungen anwenden, konkrete Situationen mit einfachen Skizzen darstellen und Mängelrapporte ausfüllen.	K3	¹ Basierend auf den eidg. Brandschutzvorschriften Mängel an speziellen Feuerungen erkennen und beschreiben, Mängelrapporte ausfüllen und Lösungen vorschlagen.	K3
			² Umweltgerechte und brandschutzkonforme Entsorgung von Verbrennungsrückständen beschreiben.	K2	² Die Schlusskontrolle systematisch durchführen.	K3
1.4.9	Kunden im Schlussgespräch über den Zustand und die Mängel der speziellen Feuerungen informieren.	K3			¹ Kundengespräche über die ausgeführten Arbeiten und Mängel führen.	K3

Leitziel 2: Gesetzliche Kontrollen von wärmetechnischen Anlagen

Kaminfegerinnen und Kaminfeger führen gestützt auf den gesetzlichen Auftrag spezielle Kontrollen aus. Damit vermeiden sie Brände, halten den Schadstoffausstoss gering und stellen den funktionsgerechten Betrieb der Anlage sicher. Sie ergänzen die visuellen Kontrollen nach den gesetzlichen und technischen Möglichkeiten durch Emissionsmessungen. Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, passen sich Kaminfegerinnen und Kaminfeger dem Technologiewandel und den gesetzlichen Bestimmungen an. Sie erstellen Rapporte, informieren die Kunden über den Zustand der Anlage, melden Beanstandungen der zuständigen Behörde und führen gegebenenfalls Nachkontrollen durch.



Richtziel 2.1: Kontrollarbeiten

Sie kontrollieren Öl-, Gas- und Holzfeuerungen, führen Emissionsmessungen und Brandschutzkontrollen (schwarze Feuerschau) im Bereich von wärmetechnischen Anlagen (WTA) durch. Dabei berücksichtigen sie die gesetzlichen Bestimmungen.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen, Informations- und Kommunikationsstrategien, Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Wirtschaftliches Handeln, Beratungsmethode, Lernstrategien, Umweltschonendes Verhalten

SK: Eigenverantwortliches Handeln, Lebenslanges Lernen, Umgangsformen, Sorgfalt, Diskretion, Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit, Offenheit für Neues

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
2.1.1	Information Kunden den gesetzlichen Auftrag erklären und mit ökologischen und ökonomischen Argumenten begründen.	K3	¹ Gesetzliche Grundlagen nennen.	K1	¹ Kunden den gesetzlichen Auftrag erklären und mit ökologischen und ökonomischen Argumenten begründen.	K3
			² Ökologische und ökonomische Aspekte für die Erfüllung des Auftrages beschreiben.	K2		
2.1.2	Orientierung Sich vor Ort einen Überblick über die Feuerungsanlage, den Brennstoff, den Betriebszustand und die Messöffnungen verschaffen.	K3	¹ Aufbau und Funktion der Feuerungsanlagen beschreiben.	K2	¹ Sich systematisch einen Überblick über die Feuerungsanlage, den Brennstoff, den Betriebszustand und die Messöffnungen verschaffen.	K3
2.1.3	Arbeitsvorbereitung Anlage abdichten, Messöffnung erstellen, Messgerät und Hilfsmittel bereitstellen, Anlagedaten erfassen und Betriebstemperatur ermitteln.	K5			¹ Anlage systematisch abdichten, Messöffnung erstellen, Messgerät und Hilfsmittel bereitstellen, Anlagedaten erfassen und Betriebstemperatur ermitteln.	K5
2.1.4	Messung An Öl- und Gasfeuerungen selbständige Messungen, auf Basis der BAFU-Messempfehlungen und gemäss Checkliste, durchführen.	K3	¹ Verbrennungsabläufe und Verbrennungsprodukte der verschiedenen Brennstoffe beschreiben.	K2	¹ An Öl- und Gasfeuerungen systematisch selbständige Messungen, auf Basis der BAFU-Messempfehlungen und gemäss Checkliste, durchführen.	K3

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
2.1.5	Holzfeuerungskontrolle (HFK) Visuelle Holzfeuerungskontrolle nach gesetzlichen Grundlagen ausführen und über weitere Massnahmen entscheiden.	K5	¹ Verschiedene Verbrennungsprodukte beschreiben, deren Ursachen erklären und weiterführende Massnahmen vorschlagen.	K3	¹ Visuelle Holzfeuerungskontrolle nach gesetzlichen Grundlagen ausführen und über weitere Massnahmen entscheiden.	K5
			² Einsatzbereich der Brennstoffe unterscheiden und deren Lagerung beurteilen.	K3	² Anfeuerungsmethoden vorführen und die fachgerechte Bedienung der Feuerungsanlage instruieren.	K3
2.1.6	Schlusskontrolle durchführen - Kontrollöffnungen schliessen. - Arbeitsplatz aufräumen. - Anlage in Grundzustand setzen.	K3			¹ Schlusskontrolle durchführen - Kontrollöffnungen schliessen. - Arbeitsplatz aufräumen. - Anlage in Grundzustand setzen.	K3
2.1.7	Brandschutzkontrolle (schwarze Feuerschau) Brandschutzkontrolle nach gesetzlichen Grundlagen ausführen, Mängel erkennen und über weitere Massnahmen entscheiden.	K4	¹ Brandschutzvorschriften im Bereich der wärme- und lufttechnischen Anlagen erläutern.	K3	¹ Schwarze Feuerschau durchführen.	K4
			² Baustoffe und Bauteile nach brandschutztechnischen Gesichtspunkten bewerten.	K3		
2.1.8	Rapportwesen Rapporte (Kontroll-, Brandschutz, Mängelrapport, etc.) ausfüllen und Ergebnisse auswerten.	K4			¹ Rapporte ausfüllen und Ergebnisse auswerten.	K4
2.1.9	Kundengespräch Kunden im Schlussgespräch über die Kontrollergebnisse informieren.	K3			¹ Kundengespräche über die Ergebnisse der Kontrollen führen.	K3

Leitziel 3: Kundenberatung und Störungsbehebung

Kaminfegerinnen und Kaminfeger beraten aufgrund ihres umfangreichen technischen und ökologischen Wissens Kunden professionell und kompetent. Sie können Störungen beheben und die Einstellungen der Heizungsanlagen optimieren. Kompetente Beratung verlängert die Lebensdauer der WTA und dient einem umweltschonenden Betrieb der Anlage.



Richtziel 3.1: Kundenberatung

Sie beraten Kunden über wirtschaftliche, umwelt- und brandschutztechnische Gesichtspunkte und schlagen Massnahmen vor.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen, Informations- und Kommunikationsstrategien, Wirtschaftliches Handeln, Beratungsmethode, Lernstrategien, Umweltschonendes Verhalten

SK: Eigenverantwortliches Handeln, Lebenslanges Lernen, Umgangsformen, Sorgfalt, Diskretion, Offenheit für Neues

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
3.1.1	Kundengespräch führen und dabei auf ein gepflegtes und freundliches Auftreten achten.	K3	¹ Grundlagen des Kundengesprächs beschreiben.	K2	¹ Grundlagen des Kundengesprächs anwenden.	K3
3.1.2	Technische Fragen bezogen auf die Heizung erklären.	K2	¹ Heizungssysteme und ihre Funktion erklären.	K2		
3.1.3	Ökologischen und ökonomischen Betrieb einer Heizungsanlage instruieren.	K3	¹ Verbrennungsprozess der Brennstoffe erklären.	K2		
			² Vor- und Nachteile der Brennstoffe aufzählen.	K1		
			³ Auswirkungen auf die Umwelt einer nicht ökologisch betriebenen Heizung erklären.	K2		
3.1.4	Durch einfache Tipps Energieeinsparungsmöglichkeiten aufzeigen.	K2	¹ Wärmebilanz eines Hauses auf einfache Weise erklären.	K2		
			² Energieeinsparmöglichkeiten von Heizungsanlagen aufzählen.	K1		
3.1.5	Einfache Beratung beim Vorgehen einer energetischen Sanierung und beim Ersatz von Heizanlagen durchführen..	K3	¹ Anwendung von einfachen Instrumenten zum Ersetzen von Heizungsanlagen,	K3		
3.1.6	Kunden bei einfachen Brandschutzkonzepten beraten.	K3	¹ Einfache Brandschutzkonzepte erstellen.	K3		

Richtziel 3.2: Verbesserung von Betrieb und Sicherheit, Störungsbehebung

Sie erbringen Dienstleistungen, die den Betrieb und die Sicherheit von wärme- und lufttechnischen Anlagen verbessern.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen, Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Wirtschaftliches Handeln, Beratungsmethode, Lernstrategien, Umweltschonendes Verhalten

SK: Eigenverantwortliches Handeln, Lebenslanges Lernen, Umgangsformen, Sorgfalt, Diskretion, Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit, Offenheit für Neues

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
3.2.1	Entlüfter, Expansionsgefässe und Wasserstand kontrollieren. Gegebenenfalls ins Heizungssystem Wasser über Füllvorrichtung ohne Luft nachfüllen, Entlüfter auswechseln oder geeignete Massnahmen empfehlen.	K3	¹ Aufbau und Funktion von hydraulischen Komponenten beschreiben.	K2	¹ Heizungssysteme mit Wasser über Füllvorrichtung ohne Luft nachfüllen und Entlüfter auswechseln.	K3
3.2.2	Energetische, umwelt- und brandschutztechnische Massnahmen zur Verbesserung von WTAs vornehmen.	K3	¹ Energetische, umwelt- und brandschutztechnische Massnahmen zur Verbesserung von WTAs beschreiben.	K2	¹ Energetische, umwelt- und brandschutztechnische Massnahmen zur Verbesserung von WTAs anwenden.	K3
3.2.3	Ein- und Aufbauten von Abgasanlagen montieren.	K3				
3.2.4	Regelungssysteme auf Benutzerebene anpassen.	K3	¹ Aufbau und Funktion von Regelungssystemen beschreiben.	K2	¹ Regelungssystem auf Benutzerebene anpassen.	K3
3.2.5	Bekannte und vertraute Störungen, Fehler oder Mängel an WTAs beheben (Energie, Brennstoff, Luft, Überwachungen oder Abgaswege).	K5	¹ Einfache und komplexe Heizungsstörungen unterscheiden, ihre Ursachen beschreiben und mögliche Behebungsmassnahmen erklären.	K2	¹ Störungen systematisch mit Hilfsmitteln suchen und beheben.	K5
			² Elektrischen Stromkreis erklären und ausmessen.	K3	² Messgeräte (z.B. Multimeter) handhaben.	K3
3.2.6	Bei komplexen Störungen dem Kunden geeignete Massnahmen aufzeigen oder auf Kundenwunsch Behebung einleiten.	K3				

Leitziel 4: Arbeitsorganisation, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und betrieblicher Umweltschutz

Gesundheits- und betrieblicher Umweltschutz sowie die Verhütung von Unfällen liegen im Interesse von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden, weil sie unter anderem Lebensqualität, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit fördern. Zudem helfen die Massnahmen, Kosten für die betroffenen Personen, das Unternehmen und die Gesellschaft zu vermeiden. Kaminfegerinnen und Kaminfeger machen sich mit den wesentlichen Risiken ihres Arbeitsumfeldes und der Freizeit vertraut. Sie schützen ihre Gesundheit aktiv und tragen zur Unfallverhütung bei. Sie helfen, die Arbeitsabläufe effizient zu gestalten und halten Arbeitsgeräte und Fahrzeuge in Stand.



Richtziel 4.1: Arbeitsorganisation

Sie planen die Arbeitsabläufe nach Angaben des Arbeitgebers selbstständig, pflegen und reparieren Arbeitsgeräte und Fahrzeuge.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen, Informations- und Kommunikationsstrategien, Lernstrategien

SK: Eigenverantwortliches Handeln, Lebenslanges Lernen, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Offenheit für Neues

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
4.1.1	Eigene Arbeit organisieren.	K3				
4.1.2	Werkzeug unterhalten und in Stand halten.	K3			¹ Werkzeug unterhalten und kleine Reparatur ausführen.	K3
4.1.3	Fahrzeuge regelmässig pflegen.	K3				
4.1.4	Rechnung erstellen.	K3	¹ Kalkulationsgrundlagen anwenden.	K3		
4.1.5	Gesetzliche Vorschriften über die Entsorgung von Verbrennungsrückständen und Abwässern einhalten.	K3	¹ Umwelt- und brandschutzkonforme Entsorgung von Verbrennungsrückständen und Abwässern erklären.	K2	¹ Entsorgungsvorschriften über Verbrennungsrückstände und Abwässer anwenden.	K3

Richtziel 4.2: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sie befolgen die gesetzlichen Sicherheitsvorschriften und treffen Massnahmen zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen, Informations- und Kommunikationsstrategien, Lernstrategien

SK: Eigenverantwortliches Handeln, Lebenslanges Lernen, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Offenheit für Neues

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
4.2.1	Tägliche Körperpflege zum Schutz der Gesundheit vornehmen.	K3	¹ Grundlagen des Gesundheitsschutzes und die gesundheitlichen Schäden bei Nichtbeachtung erklären.	K2		
4.2.2	Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und andere Massnahmen betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemäss den gültigen Verordnungen und Richtlinien anwenden.	K3	¹ Vorschriften der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes aufzählen.	K1	¹ Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und andere Massnahmen betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemäss EKAS-Richtlinien anwenden.	K3
4.2.3	Reinigungsmittel und Arbeitsgeräte entsprechend den Vorschriften zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz richtig handhaben.	K3	¹ Gesetzliche Vorschriften nennen.	K1	¹ Reinigungsmittel und Arbeitsgeräte entsprechend den Vorschriften zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz richtig handhaben.	K3
4.2.4	Gesundheitliche Gefährdung bei der täglichen Arbeit erkennen und richtig handeln.	K3	¹ Schadstoffe im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz nennen und Schutzmassnahmen beschreiben.	K2	¹ Schutzmassnahmen anwenden.	K3

Teil B: Lektionentafel

Die Zahl der Lektionen und ihre Aufteilung auf die Themenbereiche des berufskundlichen Unterrichts sowie auf die Lehrjahre sind verbindlich. Abweichungen sind nur in Absprache mit den zuständigen Behörden und der Organisation der Arbeitswelt möglich.

Unterrichtsbereiche	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
Berufskundlicher Unterricht	200	200	200	600
Kontrolle und Reinigung von wärme- und lufttechnischen Anlagen	100	80	80	260
Gesetzliche Kontrollen von wärmetechnischen Anlagen	60	80	80	220
Kundenberatung und Störungsbehebung		40	40	80
Arbeitsorganisation, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und betrieblicher Umweltschutz	40			40
Allgemeinbildender Unterricht	120	120	120	360
Sport	40	40	40	120
Total	360	360	360	1080

Teil C: Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

1. Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Schweizerische Kaminfegermeister-Verband (SKMV).

2. Organe

Die Organe der Kurse sind:

- a. die Aufsichtskommission;
- b. die Kurskommissionen.

Die Kommissionen konstituieren sich selbst und geben sich ein Organisationsreglement. Mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kantone ist in der Kurskommission Einsitz zu gewähren.

3. Aufgebot

- 3.1 Die Kursanbieter erlassen in Absprache mit der zuständigen kantonalen Behörde persönliche Aufgebote. Diese werden den Lehrbetrieben zuhänden den Lernenden zugestellt.
- 3.2 Der Besuch der überbetrieblichen Kurse ist obligatorisch.
- 3.3 Wenn Lernende aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit, Unfall, etc.) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner / die Berufsbildnerin dem Anbieter den Grund der Absenz sofort schriftlich mitzuteilen.

4. Zeitpunkt, Dauer und Hauptthemen

4.1 Die überbetrieblichen Kurse dauern

Kurs 1	Grundlagen	1. Semester	2 Tage zu 8 Stunden
Kurs 2	Konventionelle Wärmeerzeuger	2. Semester	3 Tage zu 8 Stunden
Kurs 3	Spezielle Wärmeerzeuger	3. Semester	4 Tage zu 8 Stunden
Kurs 4	Grundlagen Messen	4. Semester	3 Tage zu 8 Stunden
Kurs 5	Vollautomatische Wärmeerzeuger	5. Semester	5 Tage zu 8 Stunden
Kurs 6	Vertiefung Messen	5. Semester	3 Tage zu 8 Stunden
Total			20 Tage

4.2 Die überbetrieblichen Kurse umfassen

<p>Kurs 1</p>	<p>Grundlagen</p> <p>Arbeitssicherheit, persönliche Sicherheits- und Arbeitsausrüstung (PSA) kennen und anwenden, Fahrzeugausrüstung und Werkzeuge kennen und unterhalten, Arbeitsplatz einrichten, Reinigungsöffnungen abdichten, Abgasanlagen reinigen, Verbindungswegen demontieren, reinigen und montieren, Dichtungen ersetzen.</p> <p>Einfache Öfen reinigen, Komponenten lokaler Feuerungen demontieren und montieren und deren Funktion kennen.</p> <p>Schlusskontrolle nach Checkliste ausführen, Rapport erstellen, einfache Kundengespräche führen und Reinigungstermin anmelden.</p>
<p>Kurs 2</p>	<p>Konventionelle Wärmeerzeuger</p> <p>Konventionelle Ölheizung, Ölofen kontrollieren demontieren, reinigen und montieren, halbautomatische Stückholzheizungen, Zentralheizungskochherd kontrollieren, demontieren, reinigen und montieren.</p> <p>Grundlagen der Holzfeuerungskontrolle wie Anlagedaten erfassen, Brennstoffe sortieren, Kontrollrapport erstellen.</p> <p>Einfache Optimierungsarbeiten an Wärmeerzeugern wie Falschlucht abdichten, Dichtungen ersetzen, Optimierungsmaterialien richtig anwenden.</p> <p>Schlusskontrolle nach Checkliste ausführen, Rapport erstellen, einfache Kundengespräche führen und Termin anmelden.</p>
<p>Kurs 3</p>	<p>Spezielle Wärmeerzeuger</p> <p>Spezielle Ölheizungen kontrollieren und reinigen, vollautomatische Ölfeuerungen (Sibir, Thermix, Mira) reinigen, Zentralölversorgung erstellen, Brennwertheizkessel bei Ölfeuerungen reinigen.</p> <p>Einfache Gasfeuerungen reinigen.</p> <p>Aufbauen, Ein- und Ausbauten von Abgasanlagen (Partikelabscheider, Kaminaufsätze, Kondensatabscheider, Neutraboxen) warten und reinigen.</p> <p>Einfache Steuerungen, Regelungen und hydraulische Schaltungen erklären und einfache Fehler in Heizungssystemen suchen und beheben.</p> <p>Schlusskontrolle nach Checkliste ausführen, Rapport erstellen, Kundengespräche führen.</p>

Kurs 4	Grundlagen Messen Gesetzlichen Auftrag, ökologischen und ökonomischen Zusammenhänge kennen. Betriebszustand der Anlage feststellen Messgeräte kennenlernen, einstellen und handhaben. Messöffnungen erstellen, Abgasmessung unter Aufsicht durchführen. Schlusskontrolle nach Checkliste ausführen, Rapport erstellen, Kundengespräche führen.
Kurs 5	Vollautomatische Wärmeerzeuger Vollautomatische Holzfeuerungen, Schnitzel-, Pelletfeuerungen kontrollieren und reinigen. Störungen an vollautomatischen Holzfeuerungen beheben. Multimeter kennenlernen und anwenden, elektrische Grössen ausmessen, einfache elektrische Teile (Stecker) reparieren. Einfache Störungen an einem Ölbrenner erkennen und beheben. Gasgeräten sicherheitstechnisch warten. Schlusskontrolle nach Checkliste ausführen, Rapport erstellen, Kundengespräche führen.
Kurs 6	Vertiefung Messen Gesetzlichen Auftrag erklären und mit ökologischen und ökonomischen Argumenten begründen. Betriebszustand der Anlage kennen und nach der Messung wieder erstellen. Selbstständig auf Basis der BAFU-Messempfehlung und Checkliste Abgasmessung durchführen. Messergebnisse auswerten. Schlusskontrolle nach Checkliste ausführen, Rapport erstellen, Kundengespräche führen.

Teil D: Qualifikationsverfahren

1 Organisation

Das Qualifikationsverfahren wird in einem Lehrbetrieb, in einem andern geeigneten Betrieb, in einer Berufsfachschule oder einem Ük-Zentrum durchgeführt. Der lernenden Person werden ein Arbeitsplatz und die erforderlichen Einrichtungen in einwandfreiem Zustand zur Verfügung gestellt. Mit dem Prüfungsaufgebot wird bekannt gegeben, welche Materialien die lernende Person mitzubringen hat.

2. Qualifikationsbereiche

2.1 Praktische Arbeit

In diesem Qualifikationsbereich wird während 19 Stunden die Erreichung der Leistungsziele aus Betrieb und überbetrieblichen Kursen geprüft. Der Qualifikationsbereich umfasst:

Position 1	Kontrolle und Reinigung von wärme- und lufttechnischen Anlagen Öl ¹	Leitziel 1, Leitziel 4, Richtziel 4.2
Position 2	Kontrolle und Reinigung von wärme- und lufttechnischen Anlagen Gas ¹	Leitziel 1, Leitziel 4, Richtziel 4.2
Position 3	Kontrolle und Reinigung von wärme- und lufttechnischen Anlagen Holz ¹	Leitziel 1, Leitziel 4, Richtziel 4.2
Position 4	Abgasmessung an Öl- und Gasheizungen	Leitziel 2, Richtziel 2.1

¹ Fassung vom 6.12.2012

2.2 Berufskennnisse

In diesem Qualifikationsbereich wird während 3 Stunden schriftlich und davon 40 Minuten mündlich die Erreichung der Leistungsziele im berufskundlichen Unterricht überprüft.

Der Qualifikationsbereich umfasst:

Position 1	schriftliche Prüfung:	Leitziel 1, Leitziel 2, Richtziel 2.1, Leitziel 4 ²
Position 2	Fachgespräch	Leitziel 3 ²

Für die Berechnung der Berufskennnisse wird die Position 1 zu 2/3 und die Position 2 zu 1/3 gewichtet.

2.3 Allgemeinbildung

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung richtet sich nach der Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.

3 Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe aller Semesterzeugnisnoten des berufskundlichen Unterrichts.

4 Bewertung

Die Bestehensnorm, die Notengebung und Notengewichtung richtet sich nach der Bildungsverordnung.

² Fassung vom 6.12.2012

Teil E: Genehmigung und Inkrafttreten

Der vorliegende Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das BBT auf den 1. Januar 2011 in Kraft.

Aarau, 21. Juli 2010

Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV)

Der Präsident: Jacques Marrel Der Direktor: Konrad Imbach

Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Art. 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Kaminfeger EFZ vom 28. September 2010 genehmigt.

Bern, 28. September 2010

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

Die Direktorin: Dr. Ursula Renold

Änderungen im Bildungsplan

Aufgrund einer Optimierung des Qualifikationsverfahrens werden im Teil D beim Qualifikationsbereich praktische Arbeit die Prüfungspositionen neu definiert und beim Qualifikationsbereich Berufskennnisse die Leitziele neu zugeteilt.

2.1 Praktische Arbeit

..... Der Qualifikationsbereich umfasst:

Position 1	Kontrolle und Reinigung von wärme- und lufttechnischen Anlagen Öl	Leitziel 1, Leitziel 4, Richtziel 4.2
Position 2	Kontrolle und Reinigung von wärme- und lufttechnischen Anlagen Gas	Leitziel 1, Leitziel 4, Richtziel 4.2
Position 3	Kontrolle und Reinigung von wärme- und lufttechnischen Anlagen Holz	Leitziel 1, Leitziel 4, Richtziel 4.2
Position 4	

2.2 Berufskennnisse

..... Der Qualifikationsbereich umfasst:

Position 1	schriftliche Prüfung:	Leitziel 1, Leitziel 2, Richtziel 2.1, Leitziel 4
Position 2	Fachgespräch	Leitziel 3

.....

Die Änderung im Bildungsplan vom 28. September 2010 tritt am 1. Januar 2013 in Kraft.

Aarau, 4. Dezember 2012

Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV)

Der Präsident: Die Geschäftsführerin

Marcel Cuenin Sabine L'Eplattenier-Burri

Die Änderungen des Bildungsplans wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie genehmigt.

Bern, 6.12.2012

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

Der geschäftsführende Vizedirektor:

Blaise Roulet

Anhang

Unterlagen	Bezugsquelle
Verordnung über die berufliche Grundbildung Kaminfegerinnen / Kaminfeger vom 28. September 2010	Elektronisch: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie www.bbt.admin.ch Printversion: Bundesamt für Bauten und Logistik www.bundespublikationen.admin.ch
Bildungsplan Kaminfegerin EFZ / Kaminfeger EFZ vom 28. September 2010 (Stand vom 1. Januar 2013)	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Rahmenlehrplan für die drei Ausbildungsorte Betrieb, Schule und Überbetriebliche Kurse	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Schullehrplan mit zeitlicher Gewichtung der Lernziele für den Fachunterricht	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Schullehrplan mit zeitlicher Gewichtung der Lernziele für die Überbetrieblichen Kurse	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Lerndokumentation inklusive Wegleitung zur Lerndokumentation	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Ausbildungshandbuch	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Bildungsbericht	Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung www.sdbb.ch
Kontrollformular, Ausbildungsstand Betrieb	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Organisationsreglement für überbetriebliche Kurse	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Wegleitung für das Qualifikationsverfahren	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Notenformular	Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV) www.kaminfeger.ch
Glossar	